



„Friesenfähre löppt“ stand auf dem Banner des Pontons. „Luv up“ Jemgum bekam einen der drei Preise für das originellste Motiv.

BILDER: ORTGIES (6)

Ein rauschendes Fest mit 63 bunten Booten

FEIER Tausende erlebten am Sonnabend im Leeraner Hafen eine stimmungsvolle Lampionfahrt

Ebenso viele Besucher waren bereits am Freitagabend beeindruckt vom Feuerwerks-Spektakel.

VON EDGAR BEHRENDT

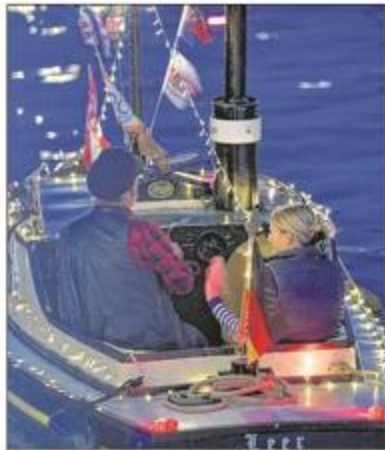
LEER - Es passte einfach alles an diesem Gallimarkt-Wochenende in Leer: Kaum jemand hätte es am Freitagabend wohl für möglich gehalten, dass sich die Begeisterung über das Feuerwerk, das Pyrotechniker Marc Semmer am Hafen gezündet hatte, noch toppen ließe. Rund 21 Stunden nachdem er den Hafen gut 13 Minuten lang mit italienischen Zylinder-, Mehrschlag- und Mosaikbomben in ein blau-rot-goldenes Lichtermeer verwandelt hatte, sorgten 63 bunt geschmückte Boote bei der Lampionfahrt des Seglervereins Leer für das nächste prächtige Farbenspiel.

Erneut standen Tausende am Hafen, auf den Brücken und auf den vielen Booten am Ufer. Bei traumhaftem Wetter erlebten sie ein rauschendes Fest – und feierten mit. Auch die Veranstalter waren beeindruckt von der Stimmung und froh, dass alles „gesittet abgelaufen sei“, wie Vorstandsmitglied Hans Hüser sagte. Polizisten und

Ordnungskräfte hatten auf den Brücken für Sicherheit gesorgt.

Ein idealer Platz, um die Boote zu bestaunen, war die „Prinz Heinrich“ vor dem Amtsgericht, auf der viele Dutzend Besucher ganz nah dran waren am Geschehen – und währenddessen mit Suppe und Bier oder Grauburger verwöhnt wurden. Laufend waren die Handys im Einsatz, als sich vor den Augen der Zuschauer Segelboote, Kutter, Ruder- und Schlauchboote sowie Schlepper den Weg durch den Hafen bahnten. Der Hingucker war die „Friesenfähre“ von Luv up Jemgum. Der Verein hatte einen Ponton mit einem Außenborder und der Hilfe eines schiebenden Motorbootes in Bewegung gebracht. „Friesenfähre löppt“ stand auf einem Banner – dazu dröhnte passenderweise das Lied „Don't pay the ferryman“ von Chris de Burgh. Die Besatzung bekam später einen der drei Preise für das originellste Boot.

Auf den meisten Booten wurde zu lauter Musik gefeiert. Für jede Geschmacksrichtung war etwas dabei. Es gab Schlager wie „Wann wird's mal wieder richtig Sommer?“, Popsongs wie „Sweet Dreams“ und rockige Töne wie „Hells Bells“.



Auch Schiffe aus dem Museumshafen nahmen teil.



Viele Zuschauer versammelten sich auf der Nessebrücke (Foto) und auf der Rathausbrücke.



An Bord der zahlreichen Boote wurde während des Korsos gefeiert.



Die Lichter auf den Booten spiegeln sich im Wasser.



Gut 13 Minuten lang dauerte das Feuerwerk.



Italienische Bomben sorgten für goldene und blaue Effekte.



63 Boote nahmen am Sonnabend an dem Korsos teil.

BILDER (2): WOLTERS